

# Gelungene Symbiose

## Kunstwerk zu Gunsten der Lebenshilfe verlost

Zwei- und Dreidimensionalität geben eine wunderbare Symbiose ein: Seit dieser Woche sind in der Rastatter Volksbank-Hauptfiliale in der Kaiserstraße abstrakte Malerei von Waltraud John und Skulpturen von Christiane Messerschmidt zu sehen. Unter dem Titel „RaumZeitSpannung“ fasziniert die Ausstellung durch das gelungene Zusammenspiel von Leinwand und Stein, von reduzierter Abstraktheit und Gegenständlichkeit, von teils warmen, erdigen Farben und kühlen Oberflächen.

Was beide regionale Künstlerinnen eint, ist die offensichtliche Lust an Neuem und dass ihre Kunst stets in Bewegung zu sein scheint. Als „Werkstatt für lebendige Steine“ bezeichnet

Messerschmidt, die als Kunstlehrerin an einem Gymnasium arbeitet, ihr Atelier in Rheinau. Carrara-Marmor, Speckstein, Sandstein oder Holz gehören zu den bevorzugten Materialien der in Berlin geborenen Künstlerin, die mit prägnant-erklärenden Titeln ihre Exponate ausstattet: „Sonne“, „Blicke“, „Orpheus & Eurydike“ oder „Entspannt“ heißen die Skulpturen und liefern damit den Interpretationsrahmen.

„Der interessante Lebenslauf von Christiane Messerschmidt spiegelt sich im Facettenreichtum ihrer Arbeiten wider“, betonte Hannes Müller bei seiner Einführung im Rahmen der Vernissage, die von Merle Falk (Sopran) und Luca Pusch (Gitarre) musikalisch umrahmt

wurde. Der Gründer des Kunstvereins Baden-Baden, dem John und Messerschmidt seit 2010 angehören, hob das „Streben nach der allgemeingültigen Form, nach der perfekten Oberfläche, die sich aber stets verändert“ als den Antrieb der Steinbildhauerin heraus. „Ich versuche immer dem Eigenleben des Steins genauso viel Raum zu geben wie meinen Vorstellungen“, sagt die Künstlerin über sich selbst.

Die „Reduktion“ sieht Müller als prägendes Element bei den Arbeiten von Waltraud John. Die der zeitgenössischen Malerei zuzuordnenden freien Künstlerin, die in Steinbach lebt und arbeitet, würde auf ihre Bilder bis zu 20 Farbschichten auftragen, und diese

während der Trocknungsphase wieder abkratzen und reduzieren. Unter der letztlich zu sehenden obersten Schicht sei „pulsierendes Leben“ zu spüren, erklärte Müller. Die bildnerische Ausdrucksform werde bestimmt durch Loslösung, der Malakt werde zum lebendigen Prozess. Acryl, Pigmente, Steinhohl, Sand und Binder verleißen – mit Spachtel oder Pinsel aufgetragen – den Bildern oftmals einen Strukturcharakter.

Beide Künstlerinnen stellen kostenlos jeweils ein Kunstwerk zur Verfügung, die zum Abschluss der Ausstellung Ende Mai verlost werden. Der Ertrag geht an das Baden-Badener Edith-Mühlschlegel-Haus der Lebenshilfe. **BNN**

### Zusammenspiel von Stein und Leinwand



„RAUMZEITSPANNUNG“: Die Ausstellung von Christiane Messerschmidt und Waltraud John fasziniert durch das gelungene Zusammenspiel von Leinwand und Stein, wie Laudator Hannes Müller (von rechts) hervorhob. Foto: pr